Merkel riskiert die nächste Eurokrise

Von Thomas Fricke

20.04.2018,

Unser Wohlstand ist auf längere Sicht vielerlei Gefahren ausgesetzt: Donald Trump, Kim Jong Un, Islamismus, Klimawandel, Epidemien - und der Unionsfraktion im Deutschen Bundestag. Zumindest bewerben sich deren Experten für Irgendwas-mit-Wirtschaft gerade unfreiwillig für die Aufnahme in die Todesliste.

Was Angela Merkels Truppe da an, nennen wir es Überlegungen, einbringt, um künftige Euro-Krisen zu vermeiden, hat das Zeug, den nächsten Crash eher zu beschleunigen als zu verhindern. Was vor allem daran liegen könnte, dass Ursachen und Verlauf der letzten Eurokrise noch nicht ganz durchdrungen wurden. Ein Feld, auf dem Monsieur Macron deutlich weiter scheint.

Es ist schon etwas befremdlich, wenn deutsche Politprofis erst über Monate wie kleine Jungs oder Mädchen weinen, Frankreichs Präsident wolle nur unser Geld - was als Annahme tumb ist, weil es sich aus keiner Aussage Macrons ergibt. Und die gleichen Politprofis dann den Mund kaum aufbekommen, wenn es darum geht, selber Vorschläge zur Euroreform zu machen - um sich nun, neueste Variante christdeutscher Ausreden, zu entrüsten, dass man so etwas ja nicht überstürzen dürfe. Leute, ist das Realsatire? Mehr als ein halbes Jahr nach Macrons Rede an der Sorbonne? Hoffentlich hört das keiner; die müssen uns ja für komplett blöd halten.

Der Wechsel aus Gegeiere und zunehmendem Abgesang verdeckt natürlich etwas anderes: Einen tiefen Zweifel, warum überhaupt etwas reformiert werden muss - wenn doch die Südländer selbst schuld waren, dass es zur Krise kam, wie es uns zumindest die gängige Krisendeutung weismachen will. Warum brauchen wir dann eine gemeinsame Einlagensicherung? Oder ein Euro-Budget? Oder einen Europäischen Währungsfonds (EWF)?

Wie falsches Management die Krise eskalieren ließ

Der Haken an dieser Selbst-Schuld-These ist, dass sich mit ihr kaum erklären lässt, warum die Krise derart eskalierte - und es am Ende selbst solidere Länder mitzog. Und solche, die wie Irland und Spanien anfangs gar keine hohen Staatsschulden hatten. Plausibler ist, dass es zwar hier und da unsolide Finanzen gab, dazu aber die Konjunktur vor der Krise auseinandergedriftet war - und das Ganze erst durch falsches Krisenmanagement derart eskalierte.

Was zum Euro-Drama geführt hat, sind vor allem drei Dinge:

Vor der Krise lief die Konjunktur in Ländern wie Spanien und Irland prima - was dazu führte, dass dort viel Geld in den Bauboom ging, die Löhne stiegen und die Regierungen dank konjunkturbedingt toller Haushaltslage noch Steuern senkten, statt die Konjunktur zu bremsen; während in Deutschland Dauermisere herrschte, was wiederum zu fallenden Löhnen und immer neuen Sparrunden führte, die der Konjunktur nur noch mehr zusetzten.

Als die Eurokrise Ende 2009 ihren Lauf nahm, fehlte eine Instanz, die der - in Finanzkrisen typischen - Eskalation der Angst etwas entgegensetzte; anders als in den USA oder Großbritannien, wo die Notenbanken sofort eingriffen. Das Ergebnis war die zunehmend irrationale Marktpanik, die 2012 auch Italien zu erfassen drohte und selbst in vermeintlichen Vorbildländern wie Österreich und den Niederlanden die Risikoprämien auf Staatsanleihen steigen ließ.

Als die Finanzmärkte in Panik gerieten, versuchten Euro-Instanzen wie der deutsche Finanzminister, zappelige Anleger zu besänftigen, indem den Regierungen der Krisenländer monatlich neue Einschnitte und höhere Steuern auferlegt wurden - Stichwort Austerität. Was de facto dazu führte, dass sich die Wirtschaftslage noch verschlimmerte, weil die Leute immer weniger Geld hatten - und sich die Staatsfinanzen rezessionsbedingt wieder verschlechterten: Ein Teufelskreis, der nach gängiger Analyse viel Schaden angerichtet hat, etwa in Griechenland, wo die Wirtschaftsleistung weitgehend sinnlos um fast ein Viertel einbrach. Zerstörung statt Sanierung.

Es spricht viel dafür, dass sich nur so erklären lässt, warum das Drama just im Euroraum zur Systemkrise wurde und auf so viele Länder übersprang, wo die Sicherung erst nicht funktionierte; und warum es gut war, dass Mario Draghi, der Chef der Europäischen Zentralbank (EZB), 2012 die Systemgarantie aussprach; und warum, just seitdem der Austeritätseifer ab den Jahren 2013 und 2014 nachließ, auch das Wachstum in Ländern wie Spanien wieder anzog.

Wenn das stimmt, ist völlig irre, was Merkels Wirtschaftsverein als Mantra für die Euro-Zukunft seit Monaten ausgibt:

Am Stabilitätspakt, der die Austerität festschreibt, soll "konsequent" festgehalten werden.

Die No-Bailout-Klausel, wonach Euro-Länder andere Euro-Staaten nicht finanziell helfen dürfen, sei "uneingeschränkt" einzuhalten.

Ein Europäischer Währungsfonds (EWS) könne nur unter Mitsprachen einzelner Sonderländer wie Deutschland agieren.

Und erst mal dürfe es keine gemeinsame Einlagensicherung geben, bei der die Sparguthaben in den EU-Ländern gemeinsam vor dem Fall einer Bankpleite geschützt würden.

Die tumbe Defizitquoten-Buchhaltung des Stabilitätspakts hat nach gängigen Diagnosen zu Krise und Panik stark beigetragen - etwa dazu, dass in guten Zeiten zu wenig und in schlechten zu viel gespart wurde.

Dass es keine Finanzhilfen für Staaten geben darf, die an den Finanzmärkten unter Druck geraten, hat sich derweil als naive Annahme aus Schönwetterzeiten der Finanzglobalisierung erwiesen - als man dachte, dass Finanzmärkte kritische Situationen stets rational klären. Von wegen. Wer zehn Jahre nach dem fatalen Fallenlassen der Lehman-Bank deklariert, es dürfe per se keine Bailouts geben, hat offenbar gar nichts verstanden. Hilfe!

Und da hilft dann auch ein Jumbo-Rat aus Finanz- und Wirtschaftsministern wenig, den die Kanzlerin als Beitrag zur Euroreform nun ausgedacht hat. Krisenlösung durch Vermehrung.

默克尔正在冒下一场欧元危机的风险

托马斯·弗里克（Thomas Fricke）

2018年4月20日，

从长远来看，我们的繁荣将面临许多危险：唐纳德·特朗普、金正恩、伊斯兰教、气候变化、流行病-以及德国联邦议院的联盟议团。至少他们的经济相关专家目前正被迫申请列入死亡名单。

为了避免今后的欧元危机，安格拉·默克尔（Angela Merkel）的同僚所做的事—我们称之为深思熟虑—更像是在加速而非阻止下一次崩溃。造成这种情况的主要原因可能是，上一次欧债危机的起因和经过尚未得到充分了解，这似乎是马克龙先生遥遥领先的领域。

奇怪的是，如果德国政治专业人士像男孩或女孩一样哭几个月，法国总统只是想要我们的钱，这是一个愚蠢的假设，因为它不是来自马克龙的任何言论。当要提出自己对欧元改革的建议时，同样的政治专业人士也很难开口。这是基督教德国借口的最新变体，这种事情不应该被赶着完成。伙计们，讽刺吗？距马克龙在索邦大学演讲后半年多了？希望没有人听到。他们肯定认为我们愚蠢至极。

人员的替换和不断增加的诵经当然掩盖了其他的一些东西：对于为什么必须彻底改革一些东西的深层怀疑-如果南方人自己应为这场危机负责，至少正如对危机的普遍解释所暗示的那样。那为什么我们需要共同存款保险？亦或是欧元预算？亦或是欧洲货币基金组织（EWF）？

错误的管理如何使危机升级

这个自负的命题的不足之处在于，它几乎无法解释为什么危机会以这种方式升级-最终波及到了更加坚实的国家。而那些像爱尔兰和西班牙一样的国家最初并没有很高的国债。更有可能的是，处处都存在低劣的财务状况，经济在危机之前就已经分崩离析-整件事情只是由于错误的危机管理而升级了。

导致欧元大起大落的三个主要因素：

危机爆发前，西班牙和爱尔兰等国家的经济运行良好-这使得大量资金流入了建筑热潮，工资上涨，而且由于经济带来了良好的财政状况，政府削减了税收而不是放慢经济发展速度；当德国陷入困境时，反过来又导致工资下降和越来越多新一轮的成本削减，这只会加剧经济下滑。

当欧债危机于2009年底开始时，缺少一个当局去应对恐惧的弥漫，这是金融危机中的典型现象。不同的是，在美国或英国，中央银行将立即干预。其后果是日益加剧的非理性市场恐慌，这种恐慌在2012年威胁席卷意大利，甚至在奥地利和荷兰等公认的模范国家中，政府债券的风险溢价也上涨了。

当金融市场陷入恐慌时，德国财政部长等欧元区当局曾试图通过每月迫使危机国家的政府实施新的削减措施和提高税收来安抚烦躁的投资者-紧缩政策。这实际上却导致经济状况更加恶化，因为人们的钱越来越少-经济衰退又使政府财政状况再次恶化：这种恶性循环据当前分析已造成了巨大损失，例如在希腊，那里的经济状况大规模地失去了控制，跌了将近四分之一。这是毁灭而不是重组。

有很多声音表示，只能这么解释为什么这场闹剧只在欧元区演变成了系统性危机，并蔓延到许多国家，它们的保护措施起初并没有发挥作用。欧洲中央银行行长马里奥·德拉吉（Mario Draghi）在2012年提供了系统担保有利的原因；以及为什么自2013年和2014年开始的紧缩政策以来，西班牙等国家/地区的经济增长又开始回升。

如果这是真的，那么默克尔几个月来将商业协会冒充为对欧元未来的颂歌是完全疯狂的：

建立财政紧缩的《稳定公约》应遵守“一致”原则。

必须严格遵守“无救助条款”，即不允许欧元区国家在财务上帮助其他欧元区国家。

欧洲货币基金组织（EWS）只能在德国等个别特殊国家的参与下行事。

首先，不允许存在联合存款担保，在联合担保中，欧盟国家的储蓄将在危难面前受到共同保护，防止破产。

根据当前的诊断，《稳定公约》的顽固赤字记账比率极大地促成了危机和恐慌-例如，在和平时储蓄得太少而在危难时储蓄得太多。

不应向处于金融市场压力下的国家提供金融援助，这被证明是从金融全球化的景气中得出的天真的假设，当时人们认为金融市场总是在理性地滤清紧急情况。谁在雷曼银行（Lehman Bank）致命破产十年后宣称理所当然不应该进行任何救助，那他显然一无所知。救命！

财政和商业部长的大型会议几乎没有任何帮助，联邦总理现在已将其视为对欧元改革的贡献。解决危机靠传播。